

# Erfahrungsberichte

## Fachhochschule Nordhausen [557] - Österreich

### Allgemein

**Erstellt von** [Tina Lehmann](#)  
**Heimat-Hochschule** Fachhochschule Nordhausen  
**Fachrichtung** Sozialwissenschaften  
**Studienfach** Sozialmanagement  
**Berufsrichtung** Gesundheits- und Sozialwesen  
**Von** 03.03.2008  
**Bis** 18.07.2008

### Gast-Organisation

**Universität / Unternehmen** Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen  
**Kontaktperson** Frau Mag. V. Schöpf  
**Straße / Postfach** Martin-Boos-Str. 4  
**Postleitzahl** 4210  
**Ort** Gallneukirchen  
**Land** Österreich  
**Telefon** 0043 7235 63251 - 128  
**Fax** - 201  
**Homepage** [www.diakoniewerk.at](http://www.diakoniewerk.at)  
**E-Mail** [v.schoepf@diakoniewerk.at](mailto:v.schoepf@diakoniewerk.at)

## **Erfahrungsbericht**

**Erfahrungsbericht** In einer freiwilligen Wochenendveranstaltung lernte ich die Dozentin kennen, welche mir meinen Praktikumsplatz vermittelte. Der Besuch hatte sich also auf jeden Fall ausgezahlt, denn auch die Seminarreihe über das Thema Fundraising in einer Non – Government – Organisation (Geldmittelbeschaffung – meist über Spenden) war höchst interessant. Deshalb entschied ich mich auch in dieser Richtung praktische Erfahrungen zu sammeln.

Die Diakonie Österreich ist, wie auch entsprechend in Deutschland, Dachverband für viele soziale Einrichtungen. So auch für das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen. Meine Kenntnisse über Österreich waren im Vorfeld ziemlich gering und somit reizte mich der fünfmonatige Aufenthalt in diesem Land umso mehr. Das die Amtssprache ebenfalls Deutsch ist, erschien mir als ein Vorteil für eine enge Zusammenarbeit und ein schnelles Lernen, denn als angehende Sozialmanagerin habe ich mich in der Zentrale des Diakoniewerkes beworben. Genauer gesagt im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Somit sind gute Sprachkenntnisse Voraussetzung.

Das Diakoniewerk ist als gemeinnütziger Verein tätig. Es umfasst derzeit Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Menschen im Alter, Diakonissen – Krankenhäuser, Schulen und Ausbildungsstätten, Gästehäuser, Kurhotels sowie gewerbliche Betriebe (Buchhandel, Gärtnerei, landwirtschaftliche Betriebe).

Vor allem durch innovative Projekte bei der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung, ist das Diakoniewerk in Oberösterreich führend.

Meine Bewerbung wurde als Onlinedokument angefordert. Eine Zusage bekam ich dann drei Wochen vor Praktikumsbeginn. Ende Februar war ich auf dem Weg nach Oberösterreich.

Eine entsprechende Unterkunft wurde mir für den gesamten Zeitraum zur Verfügung gestellt. Es handelte sich dabei um ein Zimmer in einer 7er WG, 5 min zu Fuß zu meinem Arbeitsplatz.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist besetzt mit 4 Vollzeitangestellten und 6 Teilzeitbeschäftigten. In der Zeit bis Mai war ebenfalls ein Zivildienstler tageweise im Büro, sodass wir zwischenzeitlich 12 Leute, aufgeteilt in 3 Räumen waren. Die Türen standen immer alle offen, aber zeitweise war es doch ziemlich eng. Einen eigenen Arbeitsplatz hatte ich nicht, aber es war auch eher selten, dass wirklich alle anwesend waren, zumindest ab Mittag war immer ein Computer frei. Bis sich ein Projekt für mich gefunden hatte verbrachte ich die Zeit mit allerlei vielseitiger Arbeit rund um die Öffentlichkeitsarbeit und konnte so fast alle Tätigkeiten der Abteilung kennen lernen. Die Projektarbeit selber befasste sich dann mit der Akquirierung von Stiftungsgeldern. Dies war im Diakoniewerk so noch nie beantragt worden und auch bestand kein Kontakt zu einer Stiftung. Meine Aufgabe war es einen Stiftungsantrag zu schreiben und eine Vorlage für zukünftige Anträge zu erstellen. Das erwies sich als aufwändiger aber für mich auch als sehr interessanter Auftrag.

Da meine Arbeitszeit von 8 Uhr bis 16 Uhr war hatte ich auch am Nachmittag genug Zeit für mich. Die Wochenenden waren ebenfalls frei gestaltbar. Mein erster Eindruck von Gallneukirchen war eine sympathische Kleinstadt mit Charakter, aber eben klein. Durch mein Hobby Klettern fand ich schnell eine passende Anlaufstelle für meine sozialen Kontakte – eine Kletterhalle. So klein Gallneukirchen auch ist, es hat viel zu bieten. Schnell fand ich Anschluss in einem Sportverein: „Naturfreunde“. Mit diesen überaus herzlichen und netten Leuten ging ich fast jedes Wochenende auf Wandertouren in der Alpengegend und auch in der Umgebung: im schönen Mühlviertel. Die schönsten Seiten Oberösterreich konnte ich so aus erster Hand

erkundschaften und kennen lernen. Zweimal wöchentlich trafen sich die Naturfreunde auch zum gemeinsamen Joggen. Das Schwimmbad hat besonders günstige Preise für Studenten und auch die Kletterhalle gibt Nachlässe, sodass es kaum noch Ausreden gibt, nichts zu unternehmen. Mit dem Fahrrad ist es ein wenig mühselig die Landschaft zu erkunden, da es raus aus Gallneukirchen immer bergauf geht. Für Ungeübte Radler ist das ziemlich anstrengend, aber eben auch ein gutes Training und erstmal auf dem nächsten Berg angekommen, gibt es einen fantastischen Ausblick über die schöne Stadt und über die Alpen am Horizont als Belohnung. Bergwandern und Klettersteige gibt es auch zur Genüge – also für Naturfreunde und Abenteuersuchende ist dieser Ort ein perfekter Ausgangspunkt. Für Partygänger hat Gallneukirchen nicht besonders viel zu bieten, aber dabei kommt es auch immer drauf an, was man selbst draus macht. Bis zur nächsten größeren Stadt: Linz sind es einige Kilometer zu fahren. Mit dem Fahrrad möglich aber auch fahren regelmäßig Busse. Bei der Heimfahrt muss darauf geachtet werden, dass nach 20 Uhr nur noch das Taxi als Transportmittel zur Stelle ist. Zusammenfassend war das Praktikum sehr lohnenswert. Die schönsten Erlebnisse hatte ich bei meinen sportlichen Freizeitaktivitäten, nur war die Zeit ein abschreckendes Beispiel für WG-Leben.

## **Bilder / Fotos**

## Tipps für Studierende / Praktikanten

### 1. Vorbereitung

#### Tipps zu Praktika

Ich hatte mich drauf verlassen, dass ich etwas außergewöhnliches finden werde, was mich inspiriert und mich reizt. Mit der Bewerbung an das Diakoniewerk Gallneukirchen in Österreich ist das perfekt gelungen. Die Bewerbungsunterlagen hatte ich in PDF-Format an die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit gesandt und bekam 3 Wochen vor Beginn des Praktikums eine Zusage.

#### Tipps zur Wohnungssuche

Die Unterkunft wurde mir gestellt. Es handelte sich dabei um eine 7er WG, welche ganz in der Nähe der Arbeitsstelle war. Das kleine bescheidene, aber sympatische Zimmer hatte dann sogar eine Dusche und Waschbecken mit drin. Genug Platz um zu schlafen - zu wenig um sich auszuleben. Deshalb habe mir viele Tätigkeiten außerhalb meines Zimmer gesucht und das tat mir wirklich gut.

#### Tipps zu Versicherungen etc.

Über meine Krankenkasse (Barmer) wurde mir eine günstige Auslandskrankenversicherung angeboten. Diese Versicherung war zuzüglich zu meiner normalen Versicherung aber betrug auch nur etwas um die 6 Euro und galt für ein Jahr. Bat sich bei mir an, da ich nach dem Aufenthalt in Österreich noch ein Auslandssemester dranhängt habe. Für meine Bergsteigertouren waren ich über den Verein "Naturfreunde" versichert.

### 2. Formalitäten vor Ort

**Tipps zu Telefon / Internetzugang** Nach Deutschland zu telefonieren erwies sich mit einem Handyvertrag von Eety als am Günstigsten. Von Deutschland aus kann dann das Handy mit der österreichischen Nummer günstig angerufen werden. Die Vorwahl ist zu recherchieren unter [billiger-telefonieren.de](http://billiger-telefonieren.de). Sonst ist es recht teuer. Es gäbe wohl noch die Möglichkeit über das Internet zu telefonieren, aber dafür wäre eine Vertragsbindung nötig gewesen, denn in Gallneukirchen gibt es keinen Hotspot. Internet konnte ich auf Arbeit nutzen, allerdings durch eine Firewall auch nur eingeschränkt. Sonst stehen in der Schule für Sozialberufe (Ludwig-Schwarz-Schulen) eine kleine Bibliothek sowie einige frei nutzbare Computer zu Verfügung.

#### Tipps zu Bankkonten etc.

Kontoeröffnung war nicht nötig, da es in Gallneukirchen eine Sparkasse gibt, nur werden hier bei jeder Geldabhebung Gebühren fällig (variierte zwischen 2 und 4 Euro). Sonst konnte ich keine Bank entdecken, welche mir aus Deutschland bekannt war. Aber bei der Oberbank gibt es sicher für jeden Geld.

### 3. Alltag / Freizeit

#### Tipps zu Ausgelmöglichkeiten

Es gibt eine schöne Bar - das Giovannie. Eine Tanzbar in ganz angenehmen Ambiente. Ein italienisches Restaurant (daVinci) mit Pizza aus dem Steinofen und besonders leckeren Weinen an der

Hauptstraße und das Gasthaus Landl, welches mit seiner herzhaft leckeren Hausmannskost besticht. Die Pizzabude und einige schöne Cafés gibt es natürlich auch. Gemütlich Eis essen oder fein dinieren - alles ist möglich. Besonders zu empfehlen ist das rustikale Stübl Mariandl. Hier gibt es jeden Dienstag und Samstag deftige Brote mit großzügigem Belag. Wirklich sehenswert und vor allem was für den Geschmack. Dazu ein feiner Most (gespritzt) und das Abendessen ist perfekt. Jeden Dienstag öffnet in der Ludwig-Schwarz-Schule das "Café Dienstag" seine Pforten. Ein Integrationstreffen für Jugendliche mit und ohne Behinderung. Start ist meistens 18 Uhr und endet so gegen 22 Uhr - anschließende Partys sind im kleinen Kreis immer möglich.

## **4. Sonstige Tipps**

### **Sonstige Tipps**

Das Leben ist schon ein bisschen teurer als in Deutschland, dafür sind die Spritpreise noch minimal geringer. Geldprobleme hatte ich aber keine, denn Verpflegung wurde mir ebenfalls gestellt. Ich bekam von der Küche Brot, Milch, Obst etc. nach Bestellung und Mittag gab es immer in der benachbarten Schule in der Kantine. Durch die Förderung blieb mir genug für die kleinen Freuden und die Besonderheiten (auch bei den Wandertouren).

### **Sonstige Tipps**

Für das Bahnfahren lohnt sich auf jeden Fall die Vorteilscard - ähnlich der Bahncard25. In den verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten kann man durch "Kundenkarten" Geld sparen - z.B. BiPa (Drogeriemarkt) oder Billa (Supermarkt)

### **Sonstige Tipps**

In der Gärtnerei "Friedenshort" befindet sich ein feiner Bio-Laden mit leckeren Sachen auch aus gesundem Eigenanbau. Die Sportkletterhalle ist wirklich sehr zu empfehlen. Neben Klettern in kleiner Halle (6m hoch) und Bouldern in schönem Raum gibt es Tennisanlagen draußen sowie drinnen und auch Gelegenheit zum Squaschen und Tischtennis spielen. Im Gastgarten gemütlich einen Eis essen oder drinnen an der Bar einen Saft trinken und nebenbei Dart spielen... der Möglichkeiten gibt es viele. Schwimmhalle im Winter und Freibad im Sommer oder an den See in der Nähe von Linz.

## **Autor**

**Autor kontaktieren** [Benutzer-Daten anzeigen](#)

## **ERASMUS-Fragebogen**

### **1. Dauer des Studienaufenthalts, Vorbereitung und Motivation**

**Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?**

**Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?**

**andere Quelle**

**Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:**

**Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?**

**andere Gründe**

### **2. Information und Unterstützung**

**Erhielten Sie vor und während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?**

**Erhielten Sie vor und während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von dem Gastunternehmen?**

**Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?**

### **3. Unterbringung und Infrastruktur**

**Art der Unterbringung im Gastland:**

**andere Unterbringung**

**Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?**

**andere Quelle**

**Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?**

### **4. Akademische Anerkennung**

**Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden (training agreement) ausgehändigt?**

**Wird Ihr Praktikumsaufenthalt im Ausland akademisch anerkannt?**

**Wird ECTS angewandt?**

**Wurde Ihnen von Ihrer Heimathochschule ein Eintrag für den Auslandsaufenthalt in das Diploma Supplement in Aussicht gestellt?**

**Erhielten Sie eine Unternehmensbestätigung bzw. ein (qualifiziertes) Praktikumszeugnis?**

**Erhielten Sie den EUROPASS (Mobilität)?**

### **5. Sprachliche Vorbereitung**

**Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:**

**Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?**

**Wer hat den (die) Sprachkurs(e) durchgeführt?**

**andere Veranstalter**

**Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt:**

**Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt:**

### **6. Kosten**

**Kosten während des Auslandsaufenthaltes: (monatlicher Durchschnitt in Euro):**

**In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?**

**Hatten Sie andere Einkommensquellen?**

**andere Einkommensquelle**

**geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat (inkl. Währung):**

**Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben? (Zusätzlicher Betrag pro Monat inkl. Währung)**

**7. Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums**

**Beurteilung des beruflich/fachlichen/akademischen Ergebnisses des Aufenthaltes** -

**Beurteilung des persönlichen Ergebnisses des Aufenthaltes** -

**Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?**

**Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?**

**Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?** -

**Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen hilft?** -

**Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes** -

**Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?**

**Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.** nein

**Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <http://eu-community.daad.de> einverstanden.** nein

Datum + Unterschrift:

[Zurück](#)